

Oster- Eröff- nung



..bei..

Sonin's

Duizwaaren und Früh- jahrs-Kleider

Eure sorgfältige Inspektion dieser prächtigen Sachen wird interessant und belehrend sein. Wir laden Euch freundlichst ein, nebst Euren Freunden, für diese Auslage. Unsere Verkäufer werden Euch bereitwilligst alle Aufmerksamkeit widmen die möglich ist und Euch bewillkommen.

SONIN'S

\$5 den Monat

Spezielle 31 Tag Offerte

Zum Zweck, mein Geschäft während des Jahres 1910 zu annonciren, werde ich irgend einen Fall von chronischem Leiden der zu mir kommt während des Monats behandeln.

Diese Gebühr berechtigt Euch zu meinem besten Dienst und schließt alle nöthigen Medicinen ein.

Ihr könnt die Behandlung zu irgend einer Zeit im März beginnen und damit fortfahren so lange Ihr wünscht, für \$5 den Monat — nicht mehr — nicht weniger.

Diese Offerte ist nicht mehr gut nach dem 31. März 1910.

DR. RICH,

Chronische Krankheiten von Männern, Frauen und Kindern und Hautkrankheiten.

Praktischer Chlax für Kinder.

Wenn Baby schon selbst Nüssel und Gabel zu handhaben versteht und bereits am Tisch der Großan mitessen darf, so fällt doch noch manches Brodlein unter den Tisch und manches Tröpfchen Suppe oder Sauce fließt daneben. Dadurch wird die Kleidung des Kindes durchnäßt und befeuchtet, und auch der Teppich unter dem Speisetisch kommt schlecht dabei weg. Um dem abzuhelfen, hat man jetzt eine neue Art Chlax erfunden, der aus Wachstaffel oder Gummistoff in Korn und Größe der bekannten

Andererjervetten zugeschnitten ist. In der unteren Hälfte aber hat er einen doppelten Stoffteil, der bis zur Schultergegend herausgeschlagen und mittels zweier Druckknöpfe rechts und links befestigt wird. So wird eine Art Tafel gebildet, die heruntersinkende Speisetheile auffängt. Der undurchlässige Stoff vermeidet ein Durchweichen der Kleidung. Nach dem Essen wird der wirklich praktische Chlax mit einem nassen Schwamm gereinigt und mit einem Tuche nachgetrocknet. Er ist fast unverwundlich und spart viel Wäsche.

Neues Luftschiff.

Erfinder ein New Yorker Namens Dr. Albertson.

Kinetischer Segler der Lüfte.

In einigen Wochen hofft Dr. Albertson das Luftschiff fertig gestellt zu haben, so daß er in der Nähe von New York die ersten Probefahrten unternehmen kann. — Hat die das Universum mit allen seinen Gestirnen erhaltende und bewegende Centrifugalkraft für die Luftschiffahrt nutzbar gemacht. — Etwas über die Einrichtung der neuen Flugmaschine nach den Angaben des Erfinders. — Hat die Form einer Nischen-Cigarre.

New York, 12. März. In einer am oberen Harlem = Fluß in der Nähe der 212. Straße dieser Stadt gelegenen kleinen fast uranfänglichen Fabrik ist eine Flugmaschine gebaut, die nach der Ansicht ihres Erfinders Dr. Albert C. Albertson dazu bestimmt ist, eine ganz neue Triebkraft in die Aeronautik einzuführen. Das „kinetische Luftschiff“ hat Dr. Albertson, der ein Ingenieur ist und sich bisher niemals mit den Problemen der Luftschiffahrt befaßt hat, den 105 Fuß langen, zylindrischen, an beiden Enden zugespitzten kinetischen Segler der Lüfte getauft. Wie er gestern mehreren Ingenieuren, die das Luftschiff in Augenschein nahmen, erklärte, soweit er dies konnte, ohne sein Geheimniß preiszugeben, bedeutet seine Erfindung nur den Versuch, die das Universum mit allen seinen Gestirnen erhaltende und bewegende Centrifugalkraft auch für die Luftschiffahrt nutzbar zu machen. Auf diese Centrifugalkraft will der Erfinder sich zum Heben und Fortbewegen seines Luftschiffes, das mit derselben Leichtigkeit auf dem Wasser wie durch die Luft hingeleitet soll, verlassen, und wenn man der Schilderung seiner ersten Versuche Glauben schenken darf, so ist ihm die Lösung der Aufgabe bereits gelungen. Er hat, wie er sagt, eine seiner Centrifugalkraftmaschinen im Gewicht von 900 Pfund vor einigen Jahren auf eine Waage gelegt und gefunden, daß sie sich, als das Schwungrad eine Geschwindigkeit von 400 Umdrehungen erreichte, von der Unterlage hob. Diese Beobachtung hat Dr. Albertson auf den Gedanken gebracht, das Ueberkommen der Schwerkraft für die Luftschiffahrt auszunutzen. Seiner Beschreibung nach besteht sein neuer Flugapparat aus einem Stahlgewölbe, dessen untere Hälfte mit Planen bedeckt ist. Darin befindet sich eine zweifache Maschinene. Zur Aufwärtsbewegung dient ein Gasolmotor von 200 Pferdekraften, zum Vorwärtstreiben ein kleinerer von 75 Pferdekraften. Die größte Hebekraft beträgt 23 Tonnen, die größte Triebkraft 6 Tonnen. Das ganze Fahrzeug hat ein Gewicht von 10—11 Tonnen. Eine eigene Vorrichtung giebt dem Ganzen die nöthige Stabilität. Die größten der beiden Maschinen hat ein Schwungrad von 18 Fuß im Durchmesser, und auf dieses setzt der Erfinder alle seine Hoffnungen, denn mittels eines Systems von sich verändernden Gewichten und Eisenkugeln will er die Centrifugalkraft entwickeln, mit der er die Schwerkraft zu überwinden gedenkt. Im Innern der langen „Cigarre“, die mit einem sechs Fuß breiten Fußboden, Stühlen und Tischen für die auf 5 Mann berechnete Bedienung versehen ist, befindet sich noch eine 1 P. S. Dynamomaschine, die 15 Lampen und einen Kochapparat für die Leute speisen soll. Schrauben hat das Luftschiff keine, ebenso wenig eine Steuerung; alle diese Pflichten sind der Centrifugalkraft überlassen. In 4 bis 5 Wochen hofft Dr. Albertson seine Erfindung so weit fertig gestellt zu haben, um die ersten praktischen Versuche damit machen zu können. Wie er gestern erklärte, soll das „kinetische Luftschiff“ zuerst selbstständig auf dem Harlem = Fluße dahingleiten, um die Triebkraft einer Probe zu unterziehen. Allmählich will man darauf die größere Maschine in Bewegung setzen, und wenn die Erwartungen Dr. Albertsons sich erfüllen, wird er sich dann in die Lüfte erheben und über New York dahinschweben.

Allelei Tweiden.

Präsident Taft wird heute Abend nach Pittsburg abreisen, wo er morgen dem Begräbnis sei 3 Schwagers Thomas A. Laughlin beizuwohnen gedenkt. — In Finanzkreisen New Yorks verbreitete sich gestern das Gerücht, daß die Hocking Valley Eisenbahn an eine größere andere Gesellschaft verkauft werden soll. — Heute wurde ein 76 Jahre alter Mann, Philip Kender von Long Island City, nach dem Sing Sing Zuchthaus gebracht. Er soll wegen Einbruchs eine Strafe von 4 Jahren und 9 Monaten verbüßen. — Nach einem in New York gestern bekannt gegebenen Bericht sind die Einnahmen der New York Central Eisenbahn von \$83,207,354 in 1908 auf \$93,171,864 in 1909 gestiegen. Die Betriebskosten wiesen in demselben Zeitraum eine Zunahme von \$3,504,522 auf.

In schlechtem Licht

Davis ist der wichtigste Zeuge gegen Ballinger.

Gravirende Ansagen.

Nach den Angaben des Zeugen waren viele Mittheilungen, die Ballinger dem Präsidenten machte, direct falsch. — Der saubere Minister des Innern versuchte angeblich, den Beamten im Reclamationsdienst alle nur denkbaren Schwierigkeiten zu bereiten, während es, wie Davis mit großem Nachdruck hervorhob, seine Pflicht gewesen wäre, ihnen jede nur mögliche Unterstützung zuteil werden zu lassen. — Brief enthielt unwahre Angaben.

Washington, 12. März. Chef Ingenieur Arthur P. Davis von der Reclamations = Abtheilung des Regierungs Landamts wurde heute nach Eröffnung der Sitzung des congressionalen Ausschusses für die Untersuchung des Ballinger = Pinchot Untersuchungscomites wieder auf den Zeugenstand gerufen. Die Aussagen, die er gestern machte, sind die wichtigsten, die bis jetzt gemacht worden sind. Gestern theilte er Unterredungen mit, die er mit verschiedenen Beamten des Regierungs Landamts hatte und bezeichnete ganz direct Angaben, die Sekretär des Innern Ballinger dem Präsidenten machte, als unrichtig. Des Weiteren sagte Herr Davis, daß der ganze Reclamationsdienst seit Ballinger sein Amt als Sekretär des Innern angetreten habe, beinahe in der Auflösung begriffen gewesen sei. Ballinger wurde besonders schwer compromittirt, als Davis erklärte, daß Ballinger dem Reclamationsdienst wiederholt Aufträge gegeben habe, von denen er dann dem Präsidenten erklärte, daß er, Ballinger, von dem Vorgesetzten des Reclamationsdienstes dazu beauftragt worden sei. Heute sagte Herr Davis, daß Sekretär des Innern Ballinger besonders während der letzten Zeit die Reclamations = Abtheilung des Landamts immer scharf kritisiert und vor allem ihm, Davis, wiederholt gesagt habe, daß die den Beamten in diesem Departement bezahlten Gehälter zu hoch seien und daß eine neue Gehaltskala eingeführt werden solle.

Herr Davis erklärte, daß die Ingenieure des Reclamationsdienstes die Unterstützung des Sekretärs des Innern nöthig haben, wenn sie in ihrer Arbeit und in ihren Beziehungen zu den Landbesitzern Erfolg haben wollen. Ballinger habe, wie Herr Davis mit großem Nachdruck erklärte, den Ingenieuren diese Unterstützung niemals zu Theil werden lassen. Im Weiteren Verlauf seines Verbörs erklärte Davis, daß alle Angaben eines von Ballinger geschriebenen und von Rechtsanwalt Pepper heute vorgelesenen Schreibens unwaar seien. Ballinger erwähnte in diesem Schreiben unter Anderem ein großes Schind, das angeblich auf öffentlichen Ländereien bei Toluca, Mex., auf Befehl des früheren Ministers Garfield aufgestellt worden sei und auf dem gesagt war, daß Ansiedler ihre Schulden bei der Bundesregierung abarbeiten können. Dieses Schind habe er, Ballinger, weiß anstreichen lassen, um die Inschrift unleserlich zu machen, weil er es nicht im Interesse der Regierung gehalten habe, die von den Ansiedlern erhobenen Gebühren abarbeiten zu lassen. Davis erklärte, daß sich dieses Schind mit der alten Inschrift immer noch auf derselben Stelle befindet und daß es praktisch und weise sei, gewissen Ansiedlern zu gestatten, daß sie ihre Schulden abarbeiten.

Amerika's Vertreter.

Glänzende Hundertjahrfeier der Berliner Universität geplant

Berlin, 12. März. Die Berliner Universität hat zu ihrer Hundertjahrfeier, welche auf den 10., 11. und 12. October d. J. festgesetzt ist, sämtliche Universitäten eingeladen, welche der „Association of American Universities“ angehören. Außerdem sind persönlich eingeladen alle bisherigen Austausch-Professoren, ferner die Herren Theodore Roosevelt, Andrew Carnegie, Andrew White und die Universitäts-Präsidenten Butler und Elliot. Die Columbia-Universität in New York werden bei der feierlichen Gelegenheit, wie bereits hierher gemeldet worden ist, Dr. Nicholas Murray Butler und Prof. John W. Burgess vertreten.

Butler's Werk übersteht.

Berlin, 12. März. Demnächst erscheint die von Professor Wilhelm Paszowski, dem Direktor der akademischen Austauschstelle an der tschechischen Universität, besorgte deutsche Uebersetzung des vom Columbia-Präsidenten Dr. Butler geschriebenen Werks „The American as he is“.

Die Straßenbahnangestellten in Pittsburg werden am nächsten Montag eine Massenversammlung abhalten, um darüber zu entscheiden, ob einer Aufforderung der „State Federation of Labor“ zu einem Sympathiestreik für die streitenden Straßenbahnangestellten in Philadelphia eventuell Folge geleistet werden soll nicht.

Picht und Schatten

Keine Dichter und Künstler aber Millionäre.

Eindrücke in Amerika.

Unterredung mit der deutschen Dichterin und Malerin Hermoine von Breiden-Telman. — Sagt, daß New York „schrecklich großartig“ ist, daß man sich dort aber nicht amüßern kann. — Bewohner nehmen das Leben so furchtbar ernst, daß man sich unter ihnen gar nicht wohl fühlen kann. — Der poetischste Platz für die Dichterin und Künstlerin sind die Viehhöfe in Chicago, die die Welt mit Fleisch versorgen.

New York, 14. März. In dem Gebäude No. 58 W. 90. Straße wurde heute von dem deutschen Botschafter in Washington, Grafen von Bernstorff, und seiner Gemahlin die erste amerikanische Gemälde = Ausstellung der Baronin Hermoine von Breiden-Telman, einer bedeutenden Malerin und Dichterin, eröffnet. Die Künstlerin hat seit dem October letzten Jahres die Vereinigten Staaten bereist, hat in den Städten San Francisco, Chicago, Washington und Philadelphia eingehende Studien gemacht und gebietet über ihre Eindrücke und die Eindrücke, die sie empfangen, ein Buch zu schreiben. Interessant sind die Bemerkungen, die sie gestern hier dem Vertreter einer Zeitung gegenüber machte. Sie sagte: „Sie fragen mich, wie mir New York gefällt? Ich will Ihnen sagen, daß ich es in San Francisco viel fidele finde. Ich weiß, man sagt, daß dieses New York, der „lustige weiße Weg“ von Amerika ist; ich kann das aber nicht finden. Aufregung — allerdings; aber wahre Fröhlichkeit, wirkliches Amüsement? — Nein! Mir kommt es vor, als ob die New Yorker alle erst 18 Jahre alt wären. Sie nehmen das Leben gerade so furchtbar ernst, wie es junge Leute in diesem Alter zu thun pflegen. New York könnte mich niemals glücklich machen, ebenso wenig wie die meisten Städte eines Mittelalters mich zum Lachen bringen können. Es ist zu groß, zu schrecklich. Sie sind wie die Japaner schrecklich, schrecklich — ich denke man nennt es — aufgeblasen. Aber die Welt kann ohne Sie nicht fertig werden. Sie sind unsere Bank und unser Markt. Wenn Amerika von dem Ocean verdrängt werden würde, müßte Europa verhungern. Aber Ihr „got there“ ist der Tod der Poetie. In der Natur des Poeten liegt es, sich zu entfallen, sich bei jeder Gelegenheit auszudrücken. Der Dichter weint, daß er seine Thränen in Marmor erhalten sehen kann; er seufzt, um das Echo in Versen wiederzugeben. Eure Amerikaner hatten ausbruchslos in die Welt, und gehen vielleicht im günstigsten Fall fort, um „einen im Stillen zu genehmigen. Ihr habt keine Poeten und auch keine Künstler in Amerika. Ihr zieht selbstgemachte Millionäre vor. Das wirklich poetischste, was Amerika aufzuweisen hat, sind seine Viehhöfe. Ich war entzückt von ihnen und wurde von Allen ausgelacht. Aber sie sind einfach großartig, der Ernährungsplatz einer Nation, einer Welt. Sie sind wie eine Beschreibung Dante's. Eure Frauen sind sehr geschickte Bücher-Leserinnen. Sie sind auch sehr schön, wenigstens einiac von ihnen. Sie sind aber auch furchtbar eingebildet. Außerdem zeigen sie besonders in ihrer Kleidung, daß sie nicht originell sein können. Alle tragen das Haar in derselben Weise.“

That eines Wahnsinnigen.

Erhöht seine beiden Söhne und beging dann Selbstmord. — New York, 14. März. Nachdem gestern Herman S. Moriz, ein früherer Grundeigentums Händler in Bronx unter irgend einem Vorwand seine Gattin und das Dienstmädchen aus dem Hause fortgeschickt hatte, erschloß er seine beiden im Alter von 18 und 12 Jahren stehenden Söhne und machte dann durch einen wohlgezielten Schuß seinem eigenen Leben ein Ende. Ehe Moriz den Revolver gegen sich selbst richtete, alarmirte er die Feuerwehr. Als diese in der Wohnung erschien, fand sie nur die drei Leichen vor. Man glaubt, daß der Mörder und Selbstmörder, der schon lange an melancholischen Anfällen litt, die furchtbare Bluthat in einem Anfall von plötzlichem Wahnsinn beging.

Präsident Taft traf heute Morgen um 8:25 aus Pittsburg, wo er dem Begräbnis seines Schwagers Thomas A. Laughlin beiwohnt, wieder in der Bundeshauptstadt ein. — Aus Süd-Amerika traf gestern in New York die Nachricht ein, der Dr. Frederic A. Coot, der bekanntlich behauptet, den Nordpol entdeckt zu haben, demnächst dorthin zurückzulegen wird und bereits für sich und seine Gattin im Waldorf = Astoria Hotel Zimmer bestellt hat.

Kaufbahn beendet.

Heinrich Leist in Chicago nach langem Leiden gestorben.

War Kanzler von Kamerun.

Chicago, 14. März. Im Alexianer-Hospital ist gestern der Rechtsanwalt Heinrich Leist, der frühere Kanzler von Kamerun, dessen Prozeßzeitung seiner Zeit in Deutschland großes Aufsehen machte, gestorben. Er kam vor etwa zwei Wochen auf einem mit Eis bedeckten Bürgersteig zu Fall und erlitt außer einem Hüftbruch schwere, innere Verletzungen, welche eine Bauchfellentzündung zur Folge hatte. Diese hat dann dem Leben des 50jährigen Mannes ein Ende gemacht. Leist wurde in der Nähe von Magdeburg als Sohn eines Pastors geboren, studirte in Halle und Berlin Jurisprudenz, wurde als Referendar in das auswärtige Amt berufen und später anfangs der neunziger Jahre als Kanzler nach Kamerun geschickt, wo er sich angeblich, vom Tropicoller befallen, großer Verfehlungen schuldig machte. Man stellte ihn vor Gericht, das ihn anfänglich freisprach, bei der Wiederaufnahme des Verfahrens aber schuldig befand und seine Entlassung aus dem Dienst, aber ohne Pension verfügte. Er kam dann zur Zeit der Weltausstellung nach Chicago und ist hier bisher ununterbrochen ansässig gewesen. Er machte sein Anwaltsgewerbe und fand in materieller Hinsicht ein gutes Auskommen. Der Verstorbenen, der zur Zeit seines Todes Präsident des Colonialvereins war, hoffte stets, daß ihm die Möglichkeit gegeben werde, in die Heimath zurückzukehren und dort die Beamtenlaufbahn wieder aufzunehmen. Die Erfüllung dieses Wunsches ist ihm verweigert geblieben.

Feuer in Jamestown.

Zwei Personen getödet, Schaden etwa \$800,000.

Hotel eingeebnet.

Jamestown, N. Y., 14. März. Diese Stadt wurde gestern von einer Feuerbrunst heimgefuht, die fast den ganzen Geschäftsbetrieb in Asche legte und einen Schaden von beinahe einer Million anrichtete. Vorlezte Nacht brach in dem Goben-Gebäude Feuer aus und wurde nach einer Arbeit von etwa einer Stunde gelöscht. Unter den Trümmern des Gebäudes glimmte es weiter, und gestein wurden die Funken auf's Neue zu einem hellen Feuer angefaht, das mit rasender Schelligkeit um sich griff und unter anderen Gebäuden auch das unter dem Namen „Sherman House“ bekannte Hotel in Asche legte. Zwei Personen haben bei dem Brande, der erst heute zu früher Morgenstunde unter Controlle gebracht wurde, ihr Leben eingebüßt. In dem Sherman House befanden sich gestern, als das Feuer ausbrach, 125 Gäste, die glücklich entkamen; aber die meisten büßten ihre Habgüter ein.

Neuer Lawinensturz.

Ein Person getödet, eine verlegt, Schneepflug zertrümmert.

St. Paul, Minn., 14. März. In dem hiesigen Frachtbureau der Great Northern = Eisenbahngesellschaft traf heute die Nachricht ein, daß bei einem Lawinensturz gestern früh Morgens in der Nähe von Wellington, Wa., ein Dampf-Schneepflug der Eisenbahn verhuhtet und beinahe vollständig zertrümmert wurde. Der Ingenieur des Pfluges ist schwer verletzt und ein unter seiner Aufsicht stehender Arbeiter wird demüßt. Man glaubt, daß er unter den herabfallenden Lawinen zertrümmert und getödet wurde.

Ersthütterndes Liebesdrama.

Abiturient erdriecht sich, weil er Geliebte für trenlos hielt.

Berlin, 14. März. Der 19jährige Gymnasialist Fritz Schäfer in Wiesbaden, der Sohn wohlhabender und hochangesehener Eltern, hat gestern seinem hoffnungslosen Dasein ein Ende gemacht. Der Jüngling hatte sein Abiturienten-Examen glänzend bestanden und eilte glückselig zu seiner Geliebten, um ihr die freudige Kunde zu bringen. Zu seiner Enttäuschung fand er das Mädchen nicht zu Hause und der Portier theilte ihm mit, daß sie mit einem Offizier ausgegangen sei. Verzweifelt über die vermeintliche Untreue der Geliebten, fürzte der junge Mann nach seiner Wohnung zurück und erschloß sich. Nachdem er verschieden war, stellte sich heraus, daß der Portier sich getäuscht hatte. Die Begleiterin des Offiziers war ein anderes Mädchen gewesen.

John Mitchell, der frühere Präsident der United Mine Workers of America, hat sich in New York an die Spitze einer Bewegung zu Gunsten strenger Durchführung der Sonntagsgefeße gestellt. — Ein dem in Palermo in Sicilien vor längerer Zeit ermordeten New Yorker Polizei = Leutnant Joseph Petrosino zu Ehren errichtete Denkmal wurde auf dem Calvarien Friedhof, Long Island, enthüllt.